

1 Einleitung

Im Jahre 1752 wurde zum ersten Mal von Jeremiah Bridges über die Hufrollenerkrankung beim Pferd berichtet (TROTTER 2001).

Ungefähr 200 Jahre später, 1962, wurde bei einem Drittel (1/3) aller chronischen Vorderbeinlahmheiten die Diagnose "Strahlbeinerkrankung" gestellt (COLLES 1982).

Aufgrund der verschiedenen Strukturen, die bei einer Erkrankung der Hufrolle betroffen sein können (Strahlbein, *Bursa podotrochlearis*, tiefe Beugesehne), ist es bis heute schwierig, die Ursache der Hufrollenlahmheit eindeutig zu diagnostizieren.

Bisher unternommene Versuche, die erkrankte Struktur zu lokalisieren, beruhten v.a. auf der Anästhesie der Hufrolle bzw. der unterschiedlichen synovialen Einrichtungen der Region (Hufgelenk, *Bursa podotrochlearis* und gemeinsame Beugesehnenscheide).

Schließlich wurde zur Diagnostik einer Hufgelenksentzündung von SCHÖTT (1989) und später von HÖPPNER (1993) die direkte intra-artikuläre Druckmessung beschrieben, die bis heute noch erfolgreich eingesetzt wird.

Weiter sollte die Bursografie Aufschluss über eine Erkrankung der *Bursa podotrochlearis* geben (TURNER und ADAMS 1997, WÜRFEL 2002).

Mit dieser Arbeit folgt jetzt die direkte Druckmessung in der *Bursa podotrochlearis*, analog zur Druckmessung im Hufgelenk. Durch diese Methode soll eine schnelle und einfache Diagnostik bezüglich einer Erkrankung der *Bursa* ermöglicht werden. Nur durch die genaue Kenntnis der Lahmheitsursache kann auch eine entsprechende lokale Behandlung erfolgen. In der hier vorliegenden Arbeit werden die Ergebnisse der direkten Druckmessung in der *Bursa podotrochlearis* den weiteren Untersuchungsbefunden der Lahmheitsdiagnostik gegenübergestellt und ein möglicher Zusammenhang erstellt.